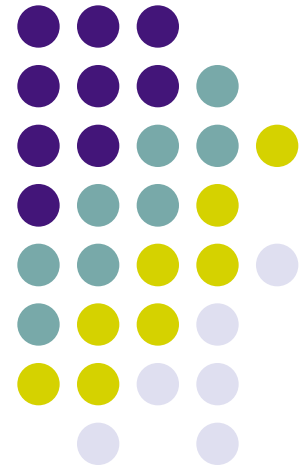
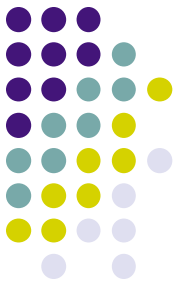

„Kulturelle und religiöse Vielfalt in
Kitas – Konsequenzen für die
Konstruktion von Werten bei
Kindern.“

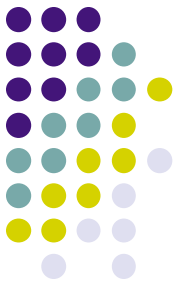
Jun. Prof. Dr. Christoph Knoblauch
PH Freiburg





„Gut ist, wenn man einem hilft. Wenn man zu einem nett ist.“ (Hanna, 4 Jahre)

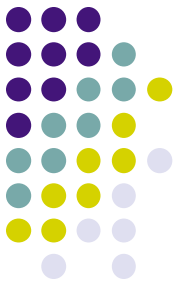




Gliederung:

„Kulturelle und religiöse Vielfalt in Kitas – Konsequenzen für die Konstruktion von Werten bei Kindern.“

- 1) Werte als theoretisches Konstrukt: Annäherung an einen komplexen Begriff.
- 2) Wertentwicklung in der frühen Bildung.
- 3) Werte als gemeinsame Basis in der kulturell und religiös vielfältigen Kita?
- 4) Die Kita als Ort für Wertorientierung: Praktische Einblicke.



- 1) Werte als theoretisches Konstrukt: Annäherung an einen komplexen Begriff.

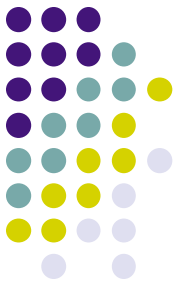
Definitionsversuche:

- 1) Drei persönliche elementare Werte ...

- 2) Werte sind ...



Mentorinnentag an der PH Heidelberg



1) Werte als theoretisches Konstrukt: Annäherung an einen komplexen Begriff.

Freiheit

Soziale Beziehungen

Solidarität

Verantwortung für die Zukunft

Gleichheit

Gerechtigkeit

Brüderlichkeit

Barmherzigkeit

Leistung

moralische Wirtschaftsform

Pflicht

Einordnung

Menschenwürde

Bescheidenheit

Frieden

Existenzsicherung

Regelmäßigkeit

Zuverlässigkeit

Ehrlichkeit

Autorität

Gemeinschaft

Selbständigkeit

Ordnungsliebe

Fleiß

Unterordnung

Gehorsam

Tapferkeit

Mut

Minderheitenschutz

Mitmenschlichkeit

Gewinnstreben

Tapferkeit

Klugheit

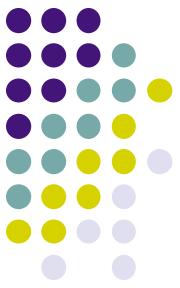
Gerechtigkeit

Besonnenheit

Freundschaft

Liebe

freie Willensäußerung



1) Werte als theoretisches Konstrukt: Annäherung an einen komplexen Begriff.

Die Werteliste (Katterfeld, Vogel, Ethik, 1997.) zeigt: Werte können sich aus Grundbedürfnissen, Überzeugungen, Lebensgestaltungen und auch Normen zusammensetzen.

Für die pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen müssen wir überlegen, (1) welche Werte für uns und unsere Kinder wichtig sind, (2) welche Prioritäten wir setzen und (3) wie wir sie in unseren pädagogischen Alltag einbinden.



1) Werte als theoretisches Konstrukt: Annäherung an einen komplexen Begriff.

Definitionen:

Werte können als Vorstellungen verstanden werden, die von der Mehrheit einer sozialen Gruppe getragen werden und meist Parameter wie gut oder schlecht, wünschenswert oder ablehnenswert klassifizieren.

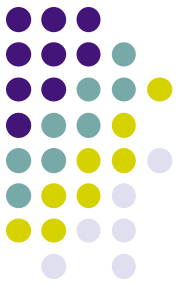
(Vgl. Joas, H., Die kulturellen Werte Europas, 2005.)

„Werte sind zutiefst affektgeladen, mit Leidenschaft durchtränkt, konstitutiv für unser Ich.“

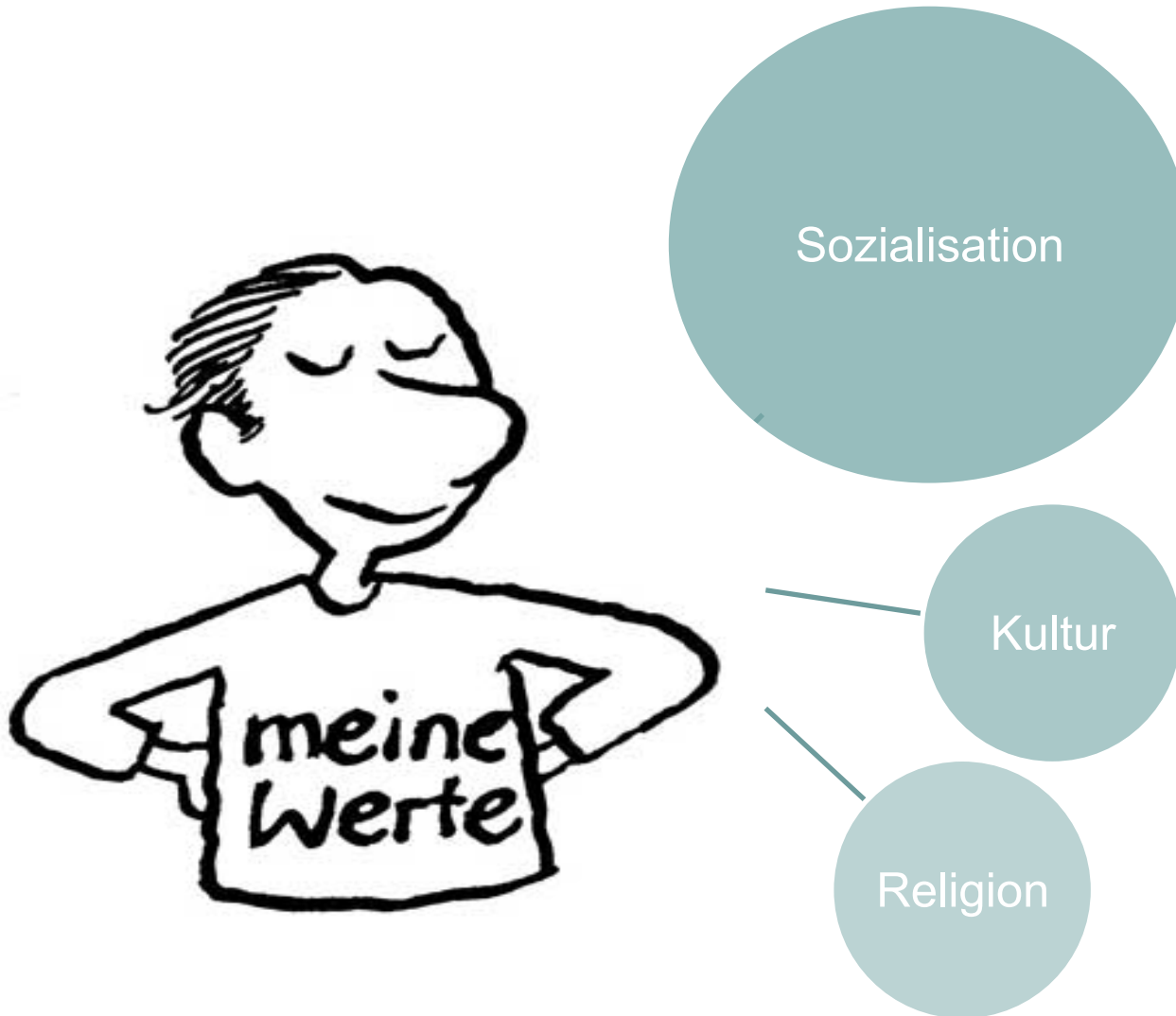
2004.)

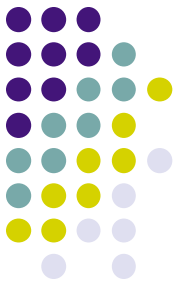
(Vgl. Joas, H., Brauch der Mensch Religion,

Mentorinnentag an der PH Heidelberg

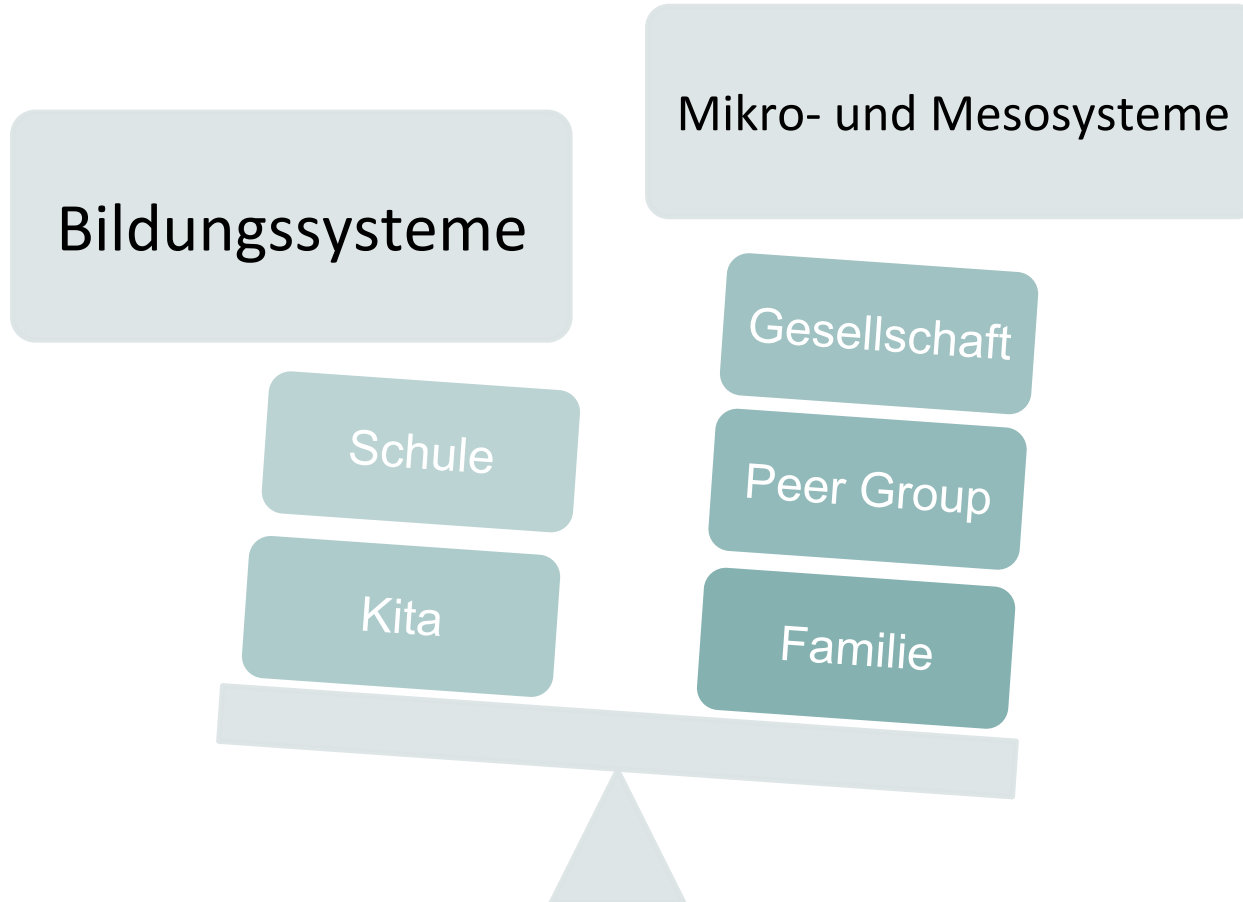


1) Werte als theoretisches Konstrukt: Annäherung an einen komplexen Begriff.

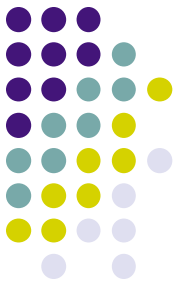




1) Werte als theoretisches Konstrukt: Annäherung an einen komplexen Begriff.



**Kulturelle und religiöse Sozialisation im Sinne
Luhmanns.** (Luhmann, N., Soziale Systeme, 1987)

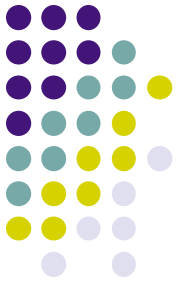


1) Werte als theoretisches Konstrukt: Annäherung an einen komplexen Begriff.

Zwischenfazit:

Der Begriff „Werte“ ist sehr vielschichtig und kaum allgemeingültig zu definieren.

(1) „Werte“ haben einen individuellen und gesellschaftlichen Charakter, (2) werden von verschiedenen Momenten beeinflusst - sind entsprechend vielfältig - und (3) sind fester Bestandteil des Bildungsauftrags. (Video: Werte und Kinder)



2) Wertentwicklung in der frühen Bildung.

Wertorientierung als Bildungsauftrag im frühkindlichen Bereich:

„Wie werden Kinder dazu angeregt, sich über Werte ... im Gemeinschaftsleben zu verständigen?“

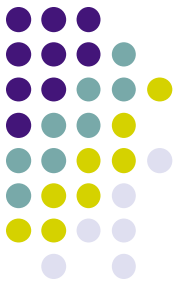
(Orientierungsplan BW, 2011:38)

„Die UN-Kinderrechtskonvention formuliert in Artikel 29 das Recht des Kindes auf eine an Werten ausgerichtete Bildung...“

2011:45)



(Orientierungsplan BW,

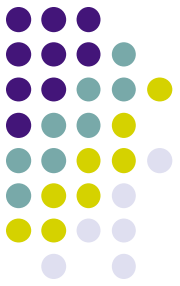


2) Wertentwicklung in der frühen Bildung.

Wertvorstellungen von Kindern (3-6Jahre) in Bezug auf das Gleichnis vom barmherzigen Samariter:

- 1) Räuber: *„...und dann ist ein böser gekommen und hat ihm den Esel geklaut.“*
- 2) Samariter: *„Der hats gut gemacht...weil der sein Essen gegeben hat und sein Trinken.“*
- 3) Vorbeigehende Menschen:
 - a) *„Und dass die einfach vorbeigehen, ist auch nicht gut.“*
 - b) *„Sie sind schon nett, aber sie wollen ihm nicht helfen.“*

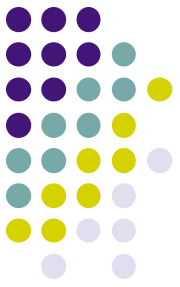
(Vgl. „Religiöser und interreligiöser Kompetenzerwerb in der frühen Bildung.“ Freiburg, 2012.)



2) Wertentwicklung in der frühen Bildung.

Zwischenfazit:

- 1) Kinder konstruieren individuelle und gemeinschaftliche Wertvorstellungen auf Basis persönlicher Erfahrungen und ihre Sozialisationskontextes.
- 2) Geschichten, die Wertfragen aufwerfen, eignen sich als Methode zur Reflexion und Entwicklung von Wertvorstellungen in der Kita.
- 3) Individuelle und gemeinschaftliche Wertvorstellungen sind elementare Bildungsbausteine – Werte sind dabei als Ausgangspunkt und Ziel zu betrachten.

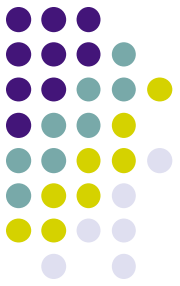


2) Wertentwicklung in der frühen Bildung.

Impulsfrage:

In welchen Momenten finden bewusste oder unbewusste Gespräche zu Wertvorstellungen im Kitaalltag statt?

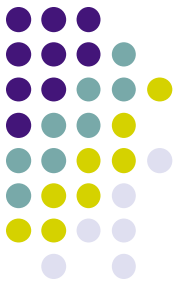




3) Werte als gemeinsame Basis in der kulturell und religiös vielfältigen Kita?

Kulturelle und religiöse Pluralität in der Kita:

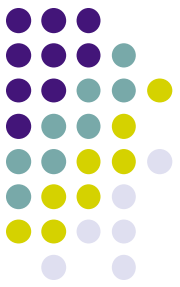
- Der Anteil muslimischer Kinder in konfessionellen Kindertagesstätten liegt bei 18%, in kommunalen und anderen Tagesstätten sogar bei! 27%. (Schweitzer, Biesinger, 2010)
- Kulturelle, religiöse und weltanschauliche Heterogenität spiegelt sich in Kindertagesstätten wider: „Die Welt trifft sich im Kindergarten.“ (Ulich, S., Die Welt trifft sich im Kindergarten, 2005)
- Kinder bringen kulturelle und religiöse Ideen, Vorstellungen und Werte mit in die Einrichtung – dort müssen sie auch aufgenommen werden.



3) Werte als gemeinsame Basis in der kulturell und religiös vielfältigen Kita?

Bedeutung für den Alltag in der Kita:

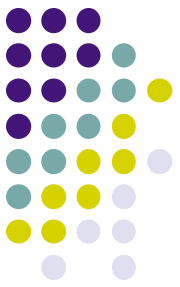
- Verankerung in der alltäglichen Praxis der Kita
- Kennzeichnung in Leitbild und Konzeption
- Entsprechende materielle und räumliche Ausstattung
- Entwicklung in der Erziehungspartnerschaft
- Reflexion im Team
- Fortbildungsmöglichkeiten für das pädagogische Fachpersonal und die Träger eröffnen



3) Werte als gemeinsame Basis in der kulturell und religiös vielfältigen Kita?

Anforderungen an die Aus- und Fortbildung und die Forschung

- Zusammenhänge zwischen Kultur und Religion aufzeigen
- Weltreligionen thematisieren. *Gemeinsamkeiten stärken, Unterschieden gerecht werden.* Religiöse Werte, Traditionen und Feste näherbringen
- Bewährte Modelle aufzeigen (“Best Practice“)
- Wissenschaftliche Untersuchungen zur kulturellen UND religiösen Pluralität in Kindertagesstätten sind vor empirischem und konzeptionellem Hintergrund zu entwickeln.

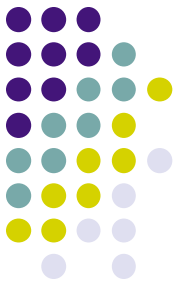


4) Die Kita als Ort für Wertorientierung: Praktische Einblicke.

Impulsfrage:

Wie kann die Reflexion von gemeinsamen und unterschiedlichen Werten in der Kita ganz gezielt initiiert werden?

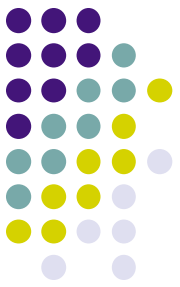




4) Die Kita als Ort für Wertorientierung: Praktische Einblicke.

Praktische Umsetzungsmöglichkeiten:

- Konkrete Einblicke in die kulturelle und religiöse Vielfalt in der (1) Kitagruppe, (2) Elternschaft, (3) Gemeinde und (4) Stadt.
- Kooperationen, die eine aktive Begegnung mit kultureller und religiöser Vielfalt ermöglichen.
- Geschichten aus verschiedenen Kulturen und Religionen, die gemeinsame Themen ansprechen: z.B. Werte oder existentielle Erfahrungen.
- Partnerschaften mit Einrichtungen aus anderen Kulturkreisen: „Was ist euch wichtig – was ist und wichtig?“
- Konkrete Projekte: z.B. Weltethos in der Kita.

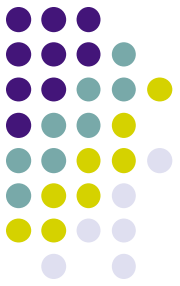


4) Die Kita als Ort für Wertorientierung: Praktische Einblicke.

Weltethos und Frühe Bildung (www.weltethos.de)

- Allen Religionen sind grundlegende Werte wichtig – Die Einigung auf einen gemeinsam Ethos ist möglich:
(1) Wahrheit (2) Partnerschaftlichkeit
(3) Gerechtigkeit (4) Gewaltlosigkeit
- Diese gemeinsamen Werte sind in Bildungszusammenhängen zu thematisieren



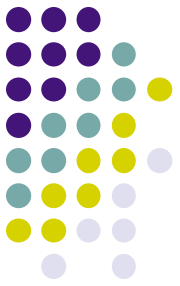


4) Die Kita als Ort für Wertorientierung: Praktische Einblicke.

Beispiel: Gerechtigkeit

- *Faires Spielen (Regeln erarbeiten und reflektieren)*
- *Mein – Dein – Unser (Wem gehört die Welt?)*
- *Kinderrechte (Gemeinsam Regeln und Rechte erarbeiten)*
- *Teilen (Teilen im Großen und im Kleinen)*

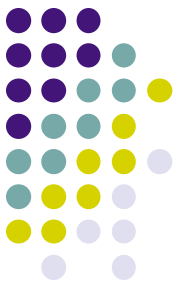




„Kinder vergleichen sich und andere. Sie sehen und erleben
Vielfalt...“

(„Sinn, Werte, Religion im Kindertageseinrichtung“, 2011:29)





Literatur:

Soltendieck, Monika; Ulich, Michaela; Oberhuemer, Pamela (2005): Die Welt trifft sich im Kindergarten. Interkulturelle Arbeit und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen. 2. Aufl. Weinheim: Beltz.

Joas, Hans; Wiegandt, K. (Hg.) (2005): Die kulturellen Werte Europas. Lizenzausg. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hg.) (2011): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Stuttgart.

Diözese Rottenburg-Stuttgart, u.a (Hg.) (2011): "Sinn, Werte und Religion" in Kindertageseinrichtungen. Ein Beitrag zur Umsetzung des Orientierungsplans. [Stuttgart]: Evangelisches Medienhaus.

Knoblauch, Christoph (2012): Religiöser und interreligiöser Kompetenzerwerb in der frühen Bildung. Zwischenbericht zum Forschungsprojekt. In: Pädagogische Hochschule Freiburg (Hg.): Forschungsbericht 2009-2011. Freiburg, S. 36–38. www.ph-freiburg.de

www.ph-freiburg.de

www.weltethos.de